

Lea sitzt am Küchentisch und malt ein großes rotes Herz. „Für wen ist das?“ fragt Papa. „Für Gott“, sagt Lea, „und ein bisschen für Ben aus meiner Klasse. Er wird immer übersehen.“

Papa nickt. „Weißt du, was Jesus sagt? Wer Gott liebt, soll auch die Menschen lieben.“ Lea seufzt. „Ich mag Ben ja. Aber die anderen lachen manchmal über ihn. Wenn ich mich zu ihm setze, lachen sie vielleicht über mich.“

Papa lächelt: „Glaube ist mehr als Worte. Er wird sichtbar, wenn wir handeln.“

Am nächsten Tag in der Schule sucht Lea mit ihrem Blick Ben. Er sitzt allein. Lea atmet tief ein und setzt sich zu ihm. „Magst du mit mir teilen?“ fragt sie und schiebt ihm ein Stück ihres Pausenbrots hin. Bens Augen leuchten. „Danke“, flüstert er.

In der großen Pause spielen die Kinder Fangen. „Lea, kommst du mit?“ ruft Mia. Lea schaut zu Ben. „Ich bleibe bei ihm.“ „Warum?“ fragt Mia.

Lea denkt an Papas Satz. „Weil ich Gott liebe – und weil Gott möchte, dass ich Ben liebe.“ Mia runzelt die Stirn, dann zuckt sie mit den Schultern. „Okay. Vielleicht spielen wir zusammen?“

Nachmittags besucht Lea mit Papa Oma. Auf dem Weg treffen sie einen Mann mit schwerem Rucksack. „Ich suche das Gemeindehaus“, sagt er schüchtern. Papa erklärt den Weg. Lea fragt: „Willst du mit uns kommen? Im Gemeindehaus gibt's Tee.“ Der Mann lächelt überrascht. „Sehr gern.“

Im Gemeindehaus sitzen sie zusammen am Tisch. Der Mann erzählt, dass er neu in der Stadt ist und noch niemanden kennt. „Manchmal wünsche ich mir einfach jemanden, der mich sieht“, sagt er.

Lea denkt an die Zehn Gebote, die sie im Kindergottesdienst gehört hat: „Gott lieben. Menschen lieben. Nicht lügen. Nicht stehlen. Nicht schlecht übereinander reden.“ Sie merkt: Die Gebote sind wie Wegweiser für ein Herz mit Platz.

Später liest die Pfarrerin eine Geschichte von Jesus vor: Ein reicher Mann fragt Jesus, wie er Gott gefallen kann. Er hat viele Regeln gehalten – doch Jesus lädt ihn ein, sein Herz freizumachen und zu teilen (Mk 10,17–27). „Manchmal hängen wir so sehr an unseren Dingen“, erklärt die Pfarrerin, „dass kein Platz mehr für Liebe ist.“

Lea denkt an Ben. Sie lächelt. Heute hat ihr Herz Platz gemacht: für Ben, für den neuen Mann, für Gott.

Am Abend betet Lea: „Lieber Gott, danke, dass du mich liebst. Zeig mir morgen wieder, wie ich meine Liebe zeigen kann – mit Worten, mit Taten und mit einem Herz, in dem viele Menschen Platz haben. Amen.“

Merksatz: Glaube wird sichtbar, wenn Liebe handelt. (vgl. Jak 2,14–26)

Quelle: Wochenthema, Wochenspruch und Lesungen zum **18. Sonntag nach Trinitatis (19.10.2025)** nach <https://kirchenjahr-evangelisch.de/18-sonntag-nach-trinitatis>

St. Markus - Evangelisch Lutherische Kirche

Pastor Ulrich Hossbach

Tel.: (604) 566-2102

E-Mail: pastor@stmarkschurch.ca

Sekretariat Tel.: (604) 876-4312

E-Mail: office@stmarkschurch.ca

1573 E. 18th Avenue, Vancouver, BC V5N 2H4

Kinderkirche online: alle Geschichten findet ihr hier:



Kinderkirche

Ein Herz mit Platz

